

Elbeblatt

für
Niesa, Strehla und deren Umgegend.

Nr. 30.

Dienstag, den 15. December

1857.

Vom Landtage.

Dresden, den 12. December.

Im Laufe dieser Woche beschränkte sich die bemerkbar werdende Thätigkeit der Ständeversammlung auf eine geheime Sitzung der Ersten und zwei öffentlichen Sitzungen der Zweiten Kammer, von denen die eine auch durch eine anderthalbstündige geheime Sitzung unterbrochen wurde. Es ist in diesen geheimen Verhandlungen die von der hohen Staatsregierung im Vorschlag gekommene Errichtung einer durch die schwere Geldcalamität nöthig gewordenen Vorrichtung in Leipzig zur Erledigung gekommen, worüber die officiellen Zeitungen des Landes bereits die öffentliche Mittheilung gemacht haben. Wenn wir aus der am Dienstage stattgehabten Sitzung der Zweiten Kammer nur erwähnen, daß in derselben die Herren Bürgermeister Dr. Hertel aus Dresden, Ritter auf Merzdorf und Dehmichen auf Choren zu Mitgliedern des ständischen Ausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden und die Herren von Kostitz auf Wendisch-Paulsdorf, Kaufmann Bialke und Dr. Arnest aus Dresden als deren Stellvertreter erwählt worden, so müssen wir über die am folgenden Tage gehaltene Sitzung etwas ausführlicher berichten. Die h. Staatsregierung hatte im Anbetracht dessen, daß eine Gehaltsaufbesserung der im Staatsdienste angestellten Beamten, Officianten und Diener darum sich nöthig mache, weil für einen Theil dieser Angestellten ein Mißverhältnis zwischen deren Bezügen und den Preisen der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse notorisch sei, in der Budgetvorlage für 1858 zu diesem Zweck ein Gesamtpostulat von 174,431 Thlr. gestellt. Wenn nun die erste Deputation, welcher verfassungsmäßig die Berücksichtigung über die finanziellen Gegenstände obliegt, die von der h. Staatsregierung desfalls dargelegten Motive im Allgemeinen zu billigen hatte, so vermochte sie sich doch nicht zu verhehlen, daß die Nothwendigkeit einer Erhöhung der Beamtengehälter zu einer erneuerten und sorgfältigen Prüfung der Frage führen müsse, ob nicht hier und da die Aufgabe der Staatsregierung durch Kräftigung und Erweiterung der Selbstverwaltung der Gemeinden und Corporationen et was zu beschränken, die Organisation der Staatsverwaltung hier und da etwas zu vereinfachen, auch wohl in manchen Fällen von besser bezahlten Beamten eine größere Leistung zu beanspruchen, so wie das Interesse der Diener oft mehr noch

des Dienstes zu verbinden sein möchte, und hatte deshalb beantragt, das Gesuch an die h. Staatsregierung zu stellen: zu erörtern, ob nicht die Mittel zu einer Verbesserung der ökonomischen Lage der im Staatsdienste angestellten Beamten etc., da wo eine solche Verbesserung notwendig sei, durch Vereinfachung der Verwaltung, Bedienung und Kräftigung der Selbstverwaltung, Verminderung der Zahl der Staatsdiener etc. zu gewinnen sein möchte. Dazu hatte sie beantragt, daß die Aufbesserung der Gehalte nur bis zu den sich auf 500 Thlr. belauenden Gehältern, jedoch mit Ausnahme der besonders dringenden Fällen in höheren Gehaltsklassen, stattfinden, Dispositionsquänten aber nicht genehmigt werden möchte, in keinem Falle die oben angegebene Höchstsumme von 174,431 Thlr. für das ganze Budget übersteigen dürfte, überdies man sich vorbehalte, bei Rathung über die einzelnen Gehaltsposten die postulare Erhöhung entweder zu genehmigen oder abzulehnen. Die Kammer genehmigte alle diese Entwürfe einstimmig. Noch ward der durch die Zeitumstände nöthig gemachte Erlass der Verordnung vom 25. Septbr. 1856, einige Bestimmungen über die Militärrechtspflege betr. nach dem Vorgange der Ersten Kammer (vergl. Nr. 49) ebenfalls einstimmig genehmigt.

Mittheilungen aus einigen an die jetzt versammelten Stände erlassenen königl. Decreten.

Dritter Artikel.

Die Notariatsordnung.

Ein Ausfluß aus der Advokatenordnung ist die Notariatsordnung, weshalb sie auch gleichzeitig mit dieser ans Licht tritt. Das Notariat wird durch das neue Gesetz ein wesentlich anderes, als es zeither war, nicht bloß in Bezug auf die Befähigung hierzu sondern auch in Betreff der Pflichten und Rechte der mit ihm zu betraugenden Juristen. Wenn dasselbe zeither jedem von der Universität abgehenden Rechtskandidaten verlichen ward, sogar ehe er noch die Advocatenspecimina gemacht hatte, wozu er auch ein Siegel bekam mit der hochtönen den Umschrift: „notarius publicus, immatriculatus“ mit ihm Leuten, welche bei aller sonstigen Kenntniß der Theorie der Rechtswissenschaft

...wird der Einzug bureauq. Der Minister Villault erklärt in einem ...ichte an den Kaiser, da durch die von auswärts ...na der Ar.

Januar l. J. stattfinden, dagegen wird der Einzug des neuvermählten Fürstenpaares hier in Berlin nicht schon am 3. Febr., sondern zu Anfang März erfolgen. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen wird der Vermählung jedenfalls beiwohnen. Wie die „Zeit“ hört, ist die Ausführung des von Preußen mit Frankreich abgeschlossenen Postvertrags bis zum 1. April l. J. ausgesetzt worden und bleiben bis dahin die bisherigen Vertragsbestimmungen in Kraft. Die übrigen Postverwaltungen des deutsch-österreichischen Postvertrags sind bis auf einige wenige dem neuen Vertrage bereits beigetreten.

Mainz. Die gemischte Schätzungscommission, welche hier zur Ermittlung der durch die Pulverexplosion verursachten Schäden niedergesetzt worden, hat das Resultat ihrer Erhebungen nunmehr zur Kenntniß der großherzoglichen Regierung in Darmstadt gebracht. Danach sollen die Schäden einen Betrag von einer Million Gulden erreichen. Nicht einbegriffen in dieselben sind die an Bundeseigenthum erlittenen Verluste.

Kassel. Im amtlichen Theil der hiesigen Zeitung wird die stattgehabte Verlobung Sr. hochfürstl. Durchl. des Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld mit Ihrer Durchl. der Prinzessin Marie von Danau, Tochter Sr. l. Hoheit des Kurfürsten auf allerhöchsten Befehl zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Frankfurt. In der Bundestagsitzung vom 3. d. M. überreichte der großherzoglich badische Gesandte eine von seiner höchsten Regierung mit der kaiserlich französischen Regierung wegen Erbauung einer stehenden Brücke über den Rhein bei Kehl vorbehaltlich der Ratification abgeschlossene Uebereinkunft, nebst den desfalligen Bauplänen, und beantragte, im Hinblick auf den Bundesbeschuß vom 27. Februar 1832, die Zustimmung der Bundesversammlung zu dem gedachten Brückenbau. Es wurde beschloffen, hierüber die Militärcommission mit gutachtlichem Berichte zu vernehmen.

Hamburg. Der Börse ist die Anzeige gemacht worden, daß die Angelegenheit des Hauses Pontoppidan u. Comp. durch die dänische Regierung geordnet sei und daß das Haus seine Zahlung wieder aufnehme. Diese Nachricht hat sehr freudige Sensation erregt.

Paris. Die Fabrikanten von Lyon sind ersucht worden, ihre Arbeiter zu behalten, und ist ihnen Unterstützung von Seiten der Regierung zugesagt worden. Auch hier fängt der Mangel an Arbeit an, sich hier und da fühlbar zu machen, man hofft aber, daß das Schwierigste der Krise bereits überstanden ist.

Der „Moniteur“ meldet die Eröffnung eines Credits im Betrage von 1 Million zur Unterstützung von auf Gemeindefosten auszuführenden öffentlichen Arbeiten, sowie zur Anshilfe für die Wohlthätigkeits-

bureauq. Der Minister Villault erklärt in einem Berichte an den Kaiser, da durch die von auswärts gekommene Geschäftskrise eine Verminderung der Arbeit herbeigeführt worden sei, so müsse man die Leiden der Arbeiter zu erleichtern suchen.

Der „Moniteur“ enthält die Monatsübersicht der Bank von Frankreich. Der Metallvorrath hat um 47 1/2 Millionen, das Portefeuille um 23 Mill., die laufende Rechnung des Staatschazes um 1 1/2 Millionen und die laufenden Rechnungen mit Privaten um 2 1/2 Millionen zugenommen. Der Betrag der umlaufenden Billets hat dagegen um 49 Mill. und die Vorschüsse auf Werthpapiere um 6 Mill. sich vermindert.

9. Deber. Die heutige Börse war sehr flau. Aus Marseille hatte man die Nachricht empfangen, daß die beiden griechischen Häuser definitiv ihre Zahlungen eingestellt haben. Die Passiva des einen belaufen sich auf 6 bis 7 Millionen.

Der Gouverneur der französischen Colonie am Senegal, Oberst Faidherbe, hat von dem Kriegsministerium die Absendung von vier Genieoffizieren zur Erforschung der am Senegal entdeckten Goldlager verlangt.

Bern. Der Nationalrath wählte mit 78 Stimmen zum Präsidenten Keker von Aarau; zum Vicepräsidenten Oberst Stehelin von Basel mit 65; Gonzenbach, conservativer, Candidat erhielt 29 Stimmen.

Brüssel. Nach den Berichten belgischer Blätter sind die Wahlen in den Hauptstädten des Landes im Allgemeinen zu Gunsten der Liberalen ausgefallen. In Brüssel wurden sämtliche liberalen Candidaten gewählt.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

Dresden. Am vorigen Sonnabend und gestern rollte sich im hiesigen Gerichtssaale ein Bild der raffiniertesten Betrügerei auf, wie wir es selten zu schauen bekommen, schattirt von mancherlei ergötzlichen Scenen und Redensarten. Es hatten nämlich die Gebrüder Melzer alhier, von denen der eine Pachtgärtner, der andere Butterhändler ist, sich gegen den Eisen- und Haderh. Pfeifer eines argen Betrugs schuldig gemacht. Im Vordergrund des Ganzen spielte der vormalige Kammerjunfer von der Pforte eine hervorragende, wenn auch entschieden traurige Rolle. Denn es kamen während der Verhandlung so viel Vorgänge aus seinem vielbewegten Leben zur Sprache, daß man nur mit Bedauern auf einen Mann hinflicken konnte, der, obschon der Noblesse angehörig, gewissen Thatsachen gegenüber sich zum Schweigen verurtheilt sah. Einige, den untersten Schichten der Gesellschaft angehörig, meist von Buchergeschäften lebende Personen, denen Herr v. d. Pforte Geld schuldig war, nämlich denselben bei dem genannten Pachtgärtner Melzer eingeführt, und unter dem schwindelhaften

des Ge... als die... erfahren, ... wenig... darüber... bezwei... wesent...

hat Se... apfen zu... und Ge... elung der... chen Reiche... anen und... werden die... er Agentie... e Gemeinde... ht auf den... ihres Ei... s erlaubter... sche Consu... ebigen Dr... von einem... he Geschäfte... erreichischer... wird nach... hohen Pforte... Allgemeinen... obetrieb we... de noch den

ebenen Aus... e in den er... 15,007,778... origes Jahr... 361 fl. an

ermächtigt... rg zu leihen... mit, daß diese... Mark Banco... in Silberbar...

a. B.: ... er unsrer her... e Schiffswerft... em Zwecke we... inde mit der... terhandlung... c. königl. Ho... nur am eint... chtiat. am 2

...nichts mehr hoffend; als derselbe werde nach ein-
 facher Ausfällung des mitgebrachten Wechselschemas
 die Reichthümer Pluto's aus dem geöffneten Geld-
 sacke über den hoffnungsreichen Baron ausschütten.
 Aber wie lang werden jetzt die Gesichter, als „Fi-
 scher“ jetzt von Herrn von der Pforte zuvor „Hy-
 pothek“ oder „stärkere Bürgschaft“ verlangt (wovon
 früher niemals die Rede gewesen), ehe er das Geld
 aufzähle. Da aber v. d. Pf. seine Güter im Monde
 hat, und dieser zu weit entlegen ist, als daß die erfor-
 derlichen Recognitionsschriften von dort so schnell
 herbeigeschafft werden konnten, er auch auf diesem
 Planeten jedes Credits baar ist, so konnte selbst-
 verständlich weder von dem Einen noch von dem
 Andern die Rede sein, und als Pfeifer nun sein
 Geld von Melzern zurückverlangt, weist ihn dieser
 mit der trocknen Erklärung ab, er habe dasselbe
 nicht von ihm, sondern von Herrn v. d. Pf. em-
 pfangen und Pfeifer müsse sich lediglich an diesen
 halten. So zieht nun die bitter enttäuschte Ge-
 sellschaft mit langen Nasen ab, Pfeifer ist um seine
 100 Thlr. und v. d. Pf. kann keine Eisenbahn
 bauen. Schwer wäre es nun wohl gewesen, die in
 diesem Stück spielenden Hauptactoren als Betrü-
 ger zu entlarven, wenn Melzer nicht die Unbeson-
 nenheit begangen hätte, sich noch selbigen Tages
 gegen mehrere Bekannte und selbst an öffentlichen
 Schänkkafeln in höhnischer Weise darüber zu äu-
 ßern, wie er einen Lumpenhändler „aufgegabelt“
 und gehörig „geleimt“ habe. In dem Geldsacke
 sei nur obendrauf Silber, das Uebrige wäre mit
 geschnittenen Rechenstielen, Scherben und Metall-
 scheidchen ausgefüllt gewesen. Da Pfeifer hiervon
 baldigst Kenntniß erlangte und ob dieses Hohnes
 natürlich noch erzürnter wurde, so erstattete er An-
 zeige. Es ergab sich nun, daß der angebliche „But-
 terhändler Fischer“ der obengenannte Bruder Mel-
 zers war, der in Gemeinschaft mit diesen, den ge-
 lungenen, beziehentlich ungelungenen Coup auf vor-
 herige Verabredung mit seinem Bruder gegen Pfei-
 fern ausgeführt hatte. Das edle Brüderpaar hatte
 es nun zwar für angemessen erachtet, während der
 Voruntersuchung Pfeifern mit baaren 50 Thlr. und
 einem den 31. Dec. d. J. zahlbaren auf die gleiche
 Summe lautenden Wechsel schadlos zu halten. Der
 Gerichtshof bestrafte den Gärtner mit 1½ und den
 Butterhändler mit 1¼ Jahr Arbeitshaus, woran
 sie vorläufig Lehre genug haben werden.

...geben, Pf. besitze mehrere Güter bei Großen-
 bain und beziehe vom Kaiser von Oesterreich eine
 Pension von 12,000 Thlr., diesen zu einem Dar-
 lehn von 100 Thlr. gegen einen Wechsel veranlaßt,
 der auf 125 Thlr. lautete und nur auf eine Sicht
 von wenigen Tagen gestellt war. So macht näm-
 lich die hiesige Wucher- und Gaunerbande derartige
 Geschäfte. Als nun Melzer zur Verfallzeit Zah-
 lung verlangte, befand sich Herr v. d. Pforte nicht
 nur nicht im Besitz bereiter Geldmittel, sondern
 machte nach mancherlei Hin- und Herbügen Melzern
 auch noch das Ansinnen, ihm anderweite 500 Thlr.
 vorzustrecken, deren er zum Ankauf eines Mühlen-
 grundstücks benöthigt sei, auf dem er eine Eisenbahn
 anlegen und verschiedene technische Veränderungen
 vornehmen wolle. Melzer stellte sich, als wolle er
 auf Pforte's Verlangen eingehen, indem er ihm
 mittheilte, sein Schwager, der „Butterhändler Fischer“
 habe Geld liegen; aber er könne auf seine Vermit-
 telung und Beihülfe nur unter der Bedingung zah-
 len, daß er zuvor die Angelegenheit mit dem ihm
 schuldigen 100 Thlr. ausgleiche. Herr v. d. Pf.
 acceptirte diese Offerte bestens, und Melzer recom-
 mandirte ihn an den obengenannten Pfeifer, der
 auch gegen Verabreichung eines entsprechenden Pro-
 geneticums sich dazu bereit erklärte, an dem Tage,
 wo die fraglichen 500 Thlr. ausgeantwortet werden
 sollten, die 100 Thlr. mit an Ort und Stelle zu
 bringen und auszuzahlen, unter der Bedingung,
 daß er gleich darauf und ehe man das Lokal ver-
 lasse, seine 100 Thlr. von den zu zahlenden 500
 Thlr. wiederbekomme. Nach Feststellung dieser Sti-
 pulationen begiebt er sich dann auch in Begleitung
 des Herrn v. d. Pf. in des „Fischer“ Wohnung,
 und es wird dort ausgemacht, daß letzterer am an-
 dern Tage gegen einen von dem Herrn „Baron“
 wie Pf. sich auch nennen läßt — auszustellen-
 den Wechsel die fragliche Summe zahlen solle. Der
 große Tag erscheint, mit ihm Herr von der Pforte
 und Pfeifer sowie einige Leute, die sich von den
 500 Thlr. auch gleich bezahlt machen wollten, in
 der Behausung des Pachtgärtner Melzer und der
 vorsichtige Pfeifer, dem über die „Caprice“ des
 letzteren, 100 Thlr. erst haben zu wollen, während
 auf dem Tische ein großer Geldsack mit angeblich
 500 Thlr. dem Empfänger im spe entgegenschim-
 mert, doch wohl einige Skrupel aufsteigen möchten,
 fragte noch, als er bereits 50 Thlr. aufgezählt:
 „Hört, ihr führt mich doch nicht etwa aufs Eis?“
 „Das wird sich finden, wer ehrlicher ist, ob wir
 oder Du!“ antwortet darauf „Fischer“, und Pfei-
 fer vollendet sein Werk. Herr v. d. Pforte nimmt
 nun dieses Geld in Empfang und überreicht es dem
 Gärtner Melzer, worauf dieser ihm seinen Wech-
 sel zurückgibt, und ihn vor allen Anwesenden mit
 Anwendung von großen Pomps als einen „richti-
 gen“ Mann erklärt, der seinen Verpflichtungen nach-
 zukommen sich beeile. Aller Augen blicken nun er-
 wartend auf den „Butterhändler Fischer“ natürlich

Vaterländische Chronik.

Dresden. Der angeordnete Garnisonwechsel
 des 1. Reiterregiments Kronprinz und der 2. Schwad-
 ron des Gardereiterregiments wird zu nachbemerkt-
 en Terminen stattfinden. Die nichtbezeichnete 2.
 Schwadron verläßt den 30. Dec. die Garnison
 Großenbain und rückt den 31. ejsd. in die ihr
 angewiesene neue Garnison Pirna. Die Garniso-
 nen des 1. Reiterregiments in Freiberg, Marien-

berg und Roswein rücken den 2. Januar l. J. aus und treffen der Stab des Regiments und die 1. und 4. Schwadron den 3. und die 5. Schwadron den 5. Januar in Großenhain, die 3. Schwadron den 3. Januar in Riesa und die 2. Schwadron den 2. eisd. in Roswein ein. Die Garnisonen

des Garderegiments werden nach jenem Wechsel sein: Dresden (Stab, 1., 3. und 5. Schwadron und Pirna (2. und 4. Schwadron), und die des 1. Reitregiments: Großenhain (Stab 1., 4. und 5. Schwadron), Riesa (3. Schwadron) und Roswein (2. Schwadron).

Bekanntmachung.

Am 6. December dieses Jahres sind in der Elbe zwei Stück Holzstämme aufgefangen und beim Schankwirth Hering hier aufbewahrt worden. Solches wird hierdurch mit der Veranlassung bekannt gemacht, daß der rechtmäßige Eigenthümer seine Ansprüche daran allhier binnen sechs Wochen geltend zu machen hat, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist dem Rechte nach über diese Stämme werde verfügt werden.

Königliches Gerichts-Amt Riesa, den 10. Decbr. 1857.

v. Carlowitz.

Sing.

Mitte dieses Monats soll der Futtereinkauf für die neue Garnison Riesa beginnen, und haben Diejenigen, welche Hafer, Heu oder Stroh an das Militär zu verkaufen gesonnen sind, ihre Angebote an den Fourageunteroffizier, Corporal Scholze, bei Heinrich Seurig abzugeben.

Freiberg, den 9. December 1857.

Der Wirtschaftschef:
Ernst Klette, Major.

Bekanntmachung.

Wegen einer dringenden Reparatur der über die Eisenbahn führenden Brücke für den Liesaer-Oschauer Communicationsweg ist dieselbe vom 16. bis 24. dieses Monats unfahrbar.

Waldheim, den 11. December 1857.

Königliches Ingenieur-Bureau.
Sergel.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Jahresgesellschaft 1857 ist geschlossen. — Das Sammeljahr 1858 ist eröffnet. — Bis Ende Februar 1858 werden Ein- und Nachzahlungen ohne Aufgeld angenommen. — Rechenschaftsberichte und Tarife für 1857, Drucksachen, Formulare zu Beitrittserklärungen, Vermittlung derselben und jede die Sächsische Rentenversicherung betreffende Auskunft sind unentgeltlich zu erlangen durch

Traugott Oettler,

Agent obiger Anstalt.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herr Carl Haase in Strehla a. d. Elbe

die Agentur für vorgenannte Anstalt übernommen hat.

Leipzig, im December 1857.

Julius Meissner,

Haupt-Agent der Preussischen Rentenversicherung-Anstalt für Sachsen.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung gestalte ich mit dieser lediglich zur Förderung des Gemeinwohles dienende Anstalt der Beachtung des Publikums zu empfehlen und dasselbe zu recht zahlreicher Betheiligung einzuladen.

Zur Annahme der Beitrittserklärungen und Nachtragszahlungen sowie zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bin ich gern bereit, auch können Prospective, Statuten und Rechenschaftsberichte jederzeit bei mir gratis in Empfang genommen werden.

Strehla, December 1857.

Carl Haase.

Beste Glanz-Gummischeue,
bei schönster Qualität und größter Auswahl zu billigsten Preisen, empfiehlt
F. H. Springer in Riesa.

Weihnachts-Ausstellung
von Gegenständen, welche sich zu Festgeschenken eignen, bei
C. A. Uhlich in Riesa.

Den 2. Januar
findet in Wien statt die 7. Serien-Ziehung,
des
Kaiserl. Königl. Oestreich'schen
Prämien-Staats-Anlehens

vom Jahr 1854
von fl. **50,000,000** Conv.-Münze.
Die Hauptgewinne desselben sind: 5mal fl. 200,000, 5mal fl. 100,000, 5mal fl. 70,000, 5mal fl. 110,000, 30mal fl. 100,000, 5mal fl. 80,000, 5mal fl. 70,000, 5mal fl. 60,000, 10mal fl. 50,000, 17mal fl. 40,000, 23mal fl. 30,000, 37mal fl. 20,000, 18mal fl. 10,000, 130mal fl. 5000.
Der geringste Preis, den mindestens jede Obligation erzielen muß ist fl. 300 C.M. oder Thlr. 205 $\frac{1}{2}$ Pr. Cour.

Obligationsloose deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir gegen franco Ein-
sendung des Betrags von Thlr. 180 Pr. Cour. oder fl. 315 nehmen aber solche nach genaunter
Ziehung zu Thlr. 174 Pr. Cour. oder fl. 304. 30 kr. wieder zurück.
Es haben daher unsere resp. Abnehmer, welche jetzt schon gesonnen sind uns ihre Loose nach er-
wähnter Ziehung wieder zu erlassen, anstatt des vollen Betrags nur der Unterschied des An- und Ver-
kaufpreises von Thlr. 6 Pr. Cour. oder fl. 10. 30 kr. für jede zu verlangende Obligation einzusen-
den. (NB. Bei Uebernahme von 10 Obligationen sind nur Thlr. 50 Pr. Cour. oder fl. 87. 30 kr.
zu zahlen, gegen Einsendung von Thlr. 100 oder fl. 175 erhält man dagegen 25 Obligationen.)
Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung.

Stirn und Greim,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a/Main.

Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung
von **A. Uhlig** in Strehla

empfehlen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die neuesten **Herren- und Damen-**
Artikel zur gütigen Beachtung.
A. Uhlig.

Auch empfehle ich **neue Besätze, Strumpfwaren,** gut sortirt, sowie noch eine
Partie verschiedene Waaren zu sehr billigen Preisen.
D. D.

Beste Münchner Schmelzbutter,
frisch eingegossene Prima-Qualität, empfiehlt billigt
E. F. Waldau.

Loose zur 2. Classe 53. R. S. L.-L.,
deren Ziehung den 11. Januar 1858 stattfindet, empfiehlt in 1, 1, 1 und 1.
H. W. Seurig

Weihnachts-Ausstellung.

Unterzeichneter empfiehlt sein auf das Beste assortirtes Lager der schönsten und neuesten Spielwaaren, sowie eine reiche Auswahl von Festgeschenken, zur gefälligen Beachtung.
F. S. Springer in Riesa.

Rechnungen,

in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Bogen sind für Riesa in der Buchdruckerei und in Strehla bei Herrn Schuhmachermstr. Lippert, Geschäftsstelle Nr. 133, 1 Treppe, fortwährend zu haben.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen **Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen** ist der von mehreren Physikaten

Preis:	
Die 1 Flasche à 2 \mathcal{R}	
• 1/2 • à 1 \mathcal{R}	
• 1/4 • à 1/2 \mathcal{R}	

approbirtes Brust-Syrup

Preis:	
Die 1 Flasche à 2 \mathcal{R}	
• 1/2 • à 1 \mathcal{R}	
• 1/4 • à 1/2 \mathcal{R}	

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmsten Schwindsuchthusten und das Blutspeien.
Für Riesa und Umgegend habe ich Herrn **Emil Schanz** die alleinige Niederlage übergeben.
G. A. W. Mayer in Breslau.

Als uns der diesjährige Frühling und namentlich der Monat März mit seinem beständigen Nord-Ost-Winde so viele Catarrhe, zumal der Luftröhre und ihrer Verzweigungen, mit hartnäckiger Heiserkeit vergesellschaftet, zuführte, hatten viele meiner Kranken sich mit dem von Herrn W. Hesse hier selbst zu beziehenden Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau Erleichterung und wo möglich Heilung zu verschaffen gesucht. Die Erfolge waren so rasch und dauernd, daß ich selbst, damals ebenfalls von einer sehr hartnäckigen Heiserkeit heimgesucht, den leicht zu nehmenden Syrup versuchte und bei mehreren Kranken aawandte und weiter empfahl, und mit einem Erfolge, daß ich nicht anders als beifällig mich über die Wirkung des genannten Syrups äußern kann.
Halle, den 17. Juni 1856. (L. S.) Dr. Weber, pract. Arzt.

Ueber vorstehen dempfohlenen Brustsyrup sind noch mehrere Atteste renomirter Aerzte und anderer Personen, bei mir einzusehen.
Emil Schanz, an den Bahnhöfen.

Montag, den 21. Dezember, Holz-Auction in Pochra.

60 eichene und birkene Langhaufen,
40 eichene und birkene Ruhhaufen, (Leiterbäume zc.),
20 stehende Birken.

Abholungsfrist bis zum 1. April 1858.
Leutn. Rittner.

Holz-Auction.

Montag, den 21. Decbr., früh 9 Uhr, soll auf dem Rittergute Stauchitz an den sogenannten Schirrwiesen, eine Quantität starker erlesener und eschener Langholz- und Stangenhaufen, ferner, einige stehende Erlen, Eichen und Linden, unter

den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Erstehungslustige haben sich zur genannten Zeit im Schlage einzufinden.
Stauchitz, den 12. Decbr. 1857.
Michaelsen, Insp.

**Erfurter Zuchschuhe,
Roßhaar-Einlegesohlen,
Serpentin-Wärmsteine**
empfeht billigst
F. H. Springer in Riesa.

Besten Genueser Citronat
bei **E. F. Waldau.**

Citronen in schöner großerFrucht, ganz frisch, empfiehlt
E. F. Waldau.**Magdeburger Sauerkraut,**das Pfund 1 Ngr., verkauft
Ernst Käseberg.**1200 bis 1400 Thlr.**sind gegen hypothekarische Sicherheit sofort aus-
zuleihen durch
Ernst Storl.**Türkische Pflanzen,** à Pfd. 4 Ngr.**Böhmische** do. a Pfd. 3 Ngr.,
empfiehlt
Ernst Käseberg.**Stück-Hefen,**frisch zu haben bei
Ernst Käseberg.**Homöopath. Gesundheits-Caffee**von **Dr. Lutze** in Götten,
verkauft das Pfd. 24 Pf. **Ernst Käseberg.****Frische bairische Schmalzbutten**empfang direct aus Nürnberg und empfiehlt
Ernst Käseberg.**Reise- und Damentaschen**in Plüsch und Leder, empfehle ganz billig zu
herabgesetzten Preisen. **C. A. Ulich.****Weihnachts-Ausstellung.**Ein wohl assortirtes Lager von Festgeschenken,
Jugendchriften, Gesang- und
Schulbüchern, Kochbücher, Mu-
sikalien u. s. w., empfiehlt zu gütiger Be-
achtung
die Buchh. von **Joh. Hoffmann.**

Vom 17. bis 21. December sind noch fette

Gänse zu haben beim
Gänsehändler **Gottlieb Bäger** in Poppitz.**Babler Lebkuchen,**in Tafeln à 12 Ngr. bis 24 Ngr. und Packete à
24 Ngr. bis 5 Ngr., sowie feine gutschmeckende
weiße Pfefferkuchenfiguren empfiehlt zum bevorste-
henden Weihnachtsfeste zur geneigten Abnahme und
Wiederverkäufers mit gutem Rabatt der Bäckermstr.
Eduard Müller jun.,
dem Königl. Gerichtsamt gegenüber.Redaction, Druck und Verlag von **G. F. Grelmann** in Riesa

(Hierzu eine Beilage aus der Hoffmann'schen Buchhandlung.)

!! Dursthoff'sche Stückhesen!!sowie alle andern Materialwaaren, empfiehlt in
bester Qualität zu möglichst billigen Preisen
Louis Ruckdeschel.**2 Käufer**sind zu verkaufen bei
Boigt in Prausitz.**Stollenmehl,**empfehlen
Carl Dommsch, Bäckermeister.**Weizen-Dampfmehl,**feinstes, à Ctr. 5 Thlr. 20 Ngr., die Meze 12 Ngr.,
empfiehlt
W. Nietag,
Wehlhändler.**Gefunden**wurde ein Fufsack. Der
rechtmäßige Eigenthümer
kann selbigen gegen Insertionsgebühren in Empfang
nehmen am
Gasthofe zu Pausitz.**Verloren**wurde am Freitag Abend in der Nähe meiner
Wohnung ein Pelztragen von Beh. Der ehrliche
Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung
bei mir abzugeben.
Riesa.**Julius Lobner,**
Rürschnerstr.Gefunden wurde in der Neugasse ein Damen-
Pelztragen. Der Eigenthümer kann denselben ge-
gen Entrichtung der Insertionsgebühren in Empfang
nehmen bei
Karl Lesch, Korbmacher
in Riesa.**11. Boui,**heute Dienstag, den 15. December, Abends punkt
7 Uhr.**Gewerbeverein.**Donnerstag, den 17. Decbr., Abends 7½ Uhr,
im Vereins-Local. **Der Vorstand.****Einladung.**Zum
Gänsebraten- und Bratwurst-
schmauß, Sonntag, den 20. December, ladet
erbenst ein
Adolph Göhe.